

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir haben viel darüber geredet, doch jetzt ist es soweit: Heute halten Sie unseren ersten Newsletter in den Händen. Der Newsletter ist eine – normalerweise elektronische Zeitung, die Sie unter www.wirtschaftskreis-reinstorf.de abrufen können. Nur diese Erstausgabe wird auch als „echte“ Papiaerausgabe an alle Reinstorfer Haushalte geliefert.

Der Newsletter erscheint in regelmäßigen Abständen und informiert über Termine in allen sieben Dörfern der Gemeinde. Außerdem finden Sie historische Geschichten, aktuelle politische Beschlüsse, Firmen- und Vereinsportraits und viele kleine Tipps rund um den Alltag. Und das alles bekommen Sie direkt nach Hause auf Ihren PC. Abonnieren Sie jetzt gleich kostenlos den Newsletter: Mit nur wenigen Klicks bekommen Sie diese kleine Zeitung regelmäßig zugestellt. Und das ganz unverbindlich.



Sehr geehrte Leserinnen und Leser, diese Initiative des Wirtschaftskreises Reinstorf begrüße ich sehr.

Der Newsletter steigert den Bekanntheitsgrad der beteiligten Unternehmungen und ermöglicht ein Informationsforum zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes.

Mit dem Newsletter und der Website gestaltet sich das wirtschaftliche Klima für unsere Unternehmen noch ein Stück fortschrittlicher und vorteilhafter, wovon alle Einwohnerinnen und Einwohner profitieren können.

Ich wünsche dem Newsletter einen hohen Erreichbarkeitsgrad, einen regen Ideen- und Erfahrungsaustausch und vor allem eine ertragreiche Kommunikation.

Nutzen Sie die Gelegenheit und melden Sie sich an.

Ihr
Burkhard Bisanz

Bürgermeister

Land Frauen



Foto: N.C.

empfehlen das Sommer-Rezept:

Kalte Tomatensuppe

Für 4 Personen: 1 Gurke, 5 große reife Tomaten, 1 kl. rote Paprika, 3 EL Öl, 2 EL Weinessig, 2 EL Zitronensaft, 1 EL Zucker, 1/4 TL Salz, 1 Prise Cayennepeffer, TK 8 Kräuter oder frische Kräutermischung, Dill, Basilikum, 2 EL Kräuter Creme Fraiche

Gemüse grob zerkleinern, im Mixer pürieren. Öl, Essig und Gewürze zufügen, die Masse einmal aufkochen lassen. Gut durchkühlen lassen, mit Creme Fraiche und Kräutern anrichten und servieren. Toastbrotwürfel in Butter anrösten, salzen und vor dem Servieren auf die Suppe geben.



Foto: W. Fischer

Erinnerungen

an gestern

Vor knapp 100 Jahren war Reinstorf ein florierendes Dorf mit Läden, Bauern und Handwerkern. Kopfsteingepflasterte Straßen zogen sich durch den Ortskern und die Zeit verlief langsamer. In unserer Rubrik „Erinnerungen an gestern“ erzählen alte Reinstorfer aus ihrem Leben. Dabei geht es nicht um geschichtlich relevante Fakten, sondern um den Alltag in einem Dorf am Anfang des letzten Jahrhunderts und kleine Meilensteine in seinem Wachstum.

Er sagt von sich selbst, dass er kein Kind von Traurigkeit ist und Stillstand ist nichts für ihn: Wenn Willi Fischer ins Erzählen kommt, dann ist er kaum zu bremsen. Von Musik ist die Rede und Feiern, von der Feuerwehr und den Schützen. Ohne Willi Fischer gäbe es das Schützenhaus nicht, dessen Bau die Menschen in der Gemeinde und über deren Grenzen hinweg zusammengeschweißt hatte.

Als Willi Fischer 1962 in den Schützenverein eintrat, wurde noch im Saal der Gaststätte von Willi Sinn geschossen. „Nur Luftgewehr, Kleinkaliber war draußen.“ Einen provisorischen Kugelfang gab es, mehr nicht. „Aber da hat sich

Auch Ihre Beiträge und Ideen sind bei uns willkommen. Machen Sie mit!

Oder sind Sie selbständig und wollen Mitglied werden? Melden Sie sich bei uns, Sie sind mit jedem Thema herzlich willkommen.

keiner dran gestört, das war eben so.“ Drei Gaststätten hatte Reinstorf damals noch, doch nach und nach schlossen alle. „Auf einmal war nichts mehr da“, sagt Fischer, der damals schon Präsident war. „Nicht nur die Schützen, auch die anderen Vereine hatten keine Möglichkeiten für Veranstaltungen mehr.“ Während die Feuerwehr ihre Jahreshauptversammlungen beim Brandmeister im Keller machte, versuchten die Schützen unter anderem in Horndorf auf einem ehemaligen Hühnerboden sich ein neues Domizil zu schaffen. Doch allen war klar: So konnte es nicht weiter gehen. „Wenn wir jetzt nichts machen, habe ich gesagt, dann geht der Verein zugrunde.“ Lange wurde nach einem Baugrundstück gesucht, denn eigentlich wollten die Reinstorfer komplett neu bauen. Dann ergaben sich mit der Baubaracke am Hebewerk in Scharnebeck und der Dachkonstruktion einer alten Wäscherei in Adendorf neue Möglichkeiten. „Mit 40 Treckern oder so sind wir nach Adendorf, haben das Dach abgebaut und beim Gastwirt eingelagert“, erinnert sich Fischer. Als das Grundstück endlich gefunden war, legten nicht nur die Schützen los: „Es haben viele Leute geholfen, die überhaupt nicht im Verein waren, sogar der Samtgemeindebürgermeister war dabei.“ Fundament und Keller waren schnell hochgezogen und schon im Jahr darauf feierten die Schützen hier ihr Fest, indem sie einfach auf diesen Keller Zelte stellten.

Im Jahre 1983 wurde das Schützenhaus offiziell eingeweiht. „Das war das einzige Mal, dass ich mir eine Rede aufgeschrieben habe, damit ich bloß keinen vergesse.“ Mit 60 Jahren hat Willi Fischer seine Ämter niedergelegt. „Man muss aufhören, so lange sie einem noch zuhören, sonst macht man sich zu viel kaputt.“

Veranstaltungen + Termine

- **Herbstveranstaltung** am 03.09.2010
- **Spieleabend** am 03.09.2010
- **Vogelschießen** am 09.10.2010
- **Herbstabschlusschießen** am 07.11.2010

Neugierig? Den kompletten Veranstaltungskalender, sowie nähere Infos zu den Themen gibt es im Internet unter www.wirtschaftskreis-reinstorf.de – dort kann jeder eine Veranstaltung melden. Einfach den Button „Veranstaltungen“ anklicken, dann rechts „Veranstaltung melden“ und den Anweisungen folgen. Bei Problemen helfen wir gerne weiter: vorstand@wirtschaftskreis-reinstorf.de

Gesundheits-Tipp: Borreliose

Dr. med. Frank Lehnhoff, Gemeinschaftspraxis Barendorf

Die Borreliose ist die häufigste durch Zecken übertragbare Erkrankung in Deutschland. Sie kann viele Symptome haben, welche auch bei anderen Erkrankungen beobachtet werden. Das erschwert die Diagnose. Im frühen Stadium einer Borreliose werden neben der typischen kreisförmigen Wanderröte auch Allgemeinsymptome wie Abgeschlagenheit, Fieber und Kopfschmerzen beobachtet. Behandelt wird die Borreliose mit einem Antibiotikum. Es gibt derzeit keine Impfung gegen Borreliose.

Tipp: Suchen Sie sich jeden Abend nach Zecken ab! Denn je schneller die Zecke entfernt wird, um so niedriger ist das Risiko, an Borreliose zu erkranken.



Foto: C.W.

Das Firmenportrait

10 Jahre Polsterei Germann

Reinstorf. Ob Stühle oder Sofas, Kissen oder Gartenmöbel, Wohnmobilausstattung oder Motorradsitze – eigentlich gibt es nichts, das unter Josef und Ursulas Germanns Händen nicht wieder zu neuem Leben erblüht. Wer glaubt, keinen Bedarf für einen Polsterer zu haben, der hat noch nie in die Werkstatt der Polsterei Germann geschaut. Mit viel Liebe zum Detail und einer Sorgfalt, die auf langer Handwerkstradition beruht, entstehen hier kleine Kunstwerke für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel. Damit Wohnen auch Wohlfühlen bedeutet.

Josef Germann ist seit über 40 Jahren im Geschäft. Schon mit sechs Jahren hat der gebürtige Österreicher seinem Vater in der Werkstatt geholfen. 1965 trat er in die Fußstapfen seines Vaters und lernte Raumausstatter in St. Veit an der Glan. Als 1976 in Lüneburg bei der Firma Overman ein Meister gesucht wurde, siedelte er kurz entschlossen um. Hier lernte er auch seine Frau Ursula kennen, die als Näherin arbeitete. Während er in der Entwicklung neue Möbel entwarf und plante, erarbeitete seine künftige Frau dafür die Nähpläne. Noch heute gibt es bei Ikea Sofas, die die Familie Germann mit entwickelt hat.

Am 1. September 2000 wagte Josef Germann den Sprung in die Selbstständigkeit und gründete in Reinstorf seine eigene Polsterei. „Mein Motto war immer: Qualität ist, wenn der Kunde zurückkommt und nicht das Produkt und das meine ich auch so“, sagt er schlicht. Eine Philosophie, die sich bezahlt macht. Germann zählt renommierte Hotels und Arztpraxen zu seinen Kunden, aber eben auch die Leute von nebenan, die vielleicht ein besonders geformtes Kissen haben möchten oder den Ohrensessel von Opa neu bezogen haben wollen. Die Auswahl der Stoffe ist schier unvorstellbar, die Gestaltungsmöglichkeiten ebenso.

Im Jubiläumsmonat September haben Josef und Ursula Germann auch ein besonderes Angebot: „Für jedes Firmenjahr gebe ich ein Prozent Nachlass auf die Materialkosten.“ Damit auch die Kunden einen Grund zum Feiern haben und vielleicht auch der eine oder andere neugierig wird, was tatsächlich in einer Polsterei alles möglich ist. Wenn sie Germann heißt.



Fotos: C.W.

Veranstaltungen einstellen und anschauen unter:
www.wirtschaftskreis-reinstorf.de